

Eitorfer Weihnachtsmarkt 2020**hier: Treffen mit den Teilnehmern des Weihnachtsmarktes**

Datum: 04.08.2020

Ort: 18:00 bis 19:30 Uhr

Anwesende Personen:

- [REDACTED], Reibekuchen
- [REDACTED], Kinderkarussell
- [REDACTED], Craft Beer
- [REDACTED], Annes Essbar
- [REDACTED], Patchwork und Karten
- [REDACTED], AWO (Socken)
- [REDACTED], Metzgerei Braun
- [REDACTED], Apfelsaft
- [REDACTED], Kindergarten Knallfrösche
- [REDACTED], Schweizer Buben
- [REDACTED], Schweizer Buben
- [REDACTED], Schmuck
- [REDACTED], Bienenprodukte
- Hermann Neulen, AL 32
- Yvonne Isenhardt, SB 32.1

Herr Neulen begrüßt alle anwesenden Personen und teilt mit, dass sich im Vorfeld fünf Bewerber bei Frau Isenhardt gemeldet haben. Drei Bewerber haben aufgrund der Corona Pandemie Ihre Teilnahme ab- und zwei Bewerber zugesagt. Er führt aus, dass nach der aktuellen Rechtslage die Durchführung eines Weihnachtsmarktes als Spezialmarkt möglich sei.

Sodann bitte er alle anwesenden Personen ihre persönliche Einschätzung über die Durchführbarkeit des diesjährigen Weihnachtsmarktes wiederzugeben:

- Im Tenor sprachen sich grundsätzlich alle anwesenden Bewerber für eine Teilnahme am Eitorfer Weihnachtsmarkt aus, sofern sich die Infektions- und Hygienemaßnahmen und damit verbunden Zusatzkosten im Rahmen halten würden.
- Frau [REDACTED] führt ergänzend aus, dass auch eine kurzfristige Zusage kein Problem sei. Sie hätten genügend Vereinsmitglieder, welche die Produkte produzieren können.
- Herr [REDACTED] äußert, dass noch keine abschließende Entscheidung im Vorstand über die Teilnahme am Weihnachtsmarkt gefallen sei. Dies sei vor allem an die entstehenden Zusatzkosten gebunden. Ihre Teilnahme müsse sich wirtschaftlich lohnen, da der Weihnachtsmarkt ihre Haupteinnahmequelle für den Kindergarten sei. Für 2020 seien außer den Kindergartenbeiträgen noch keine Einnahmen generiert worden.

- Die Schweizer Buben teilten mit, dass sie ihre große Hütte (8 x 5 m) aufgrund der Corona-Pandemie nicht aufstellen könnten. Hierfür müsste ein spezielles Hygienekonzept erarbeitet werden, was der Verein nicht leisten bzw. kontrollieren könnte. Sie würden ein kleineres Konzept (2 gemeindliche Hütten, Verkauf von Glühwein und Spießbraten) anbieten.
- Herr [REDACTED] äußert, dass eine Teilnahme mit dem Imbisswagen nur möglich sei, sofern keine Verpflichtung für das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung im Wagen bestehe. Man könne nicht mit MN-bedeckungen an Fritteusen, Pfannen länger arbeiten. Zudem müsse aufgrund des Besucheraufkommens vor dem Imbiss die Einhaltung des Abstandsgebotes in der Warteschlange mittels Markierungen sichergestellt werden. Die Verkaufsklappe werde er nur nach vorne öffnen.
- Frau [REDACTED] schließt sich der Meinung von Herrn [REDACTED] an. Sie führt ergänzend aus, dass sichergestellt werden müsse, dass die Besucher ihr/e Essen/Getränke auf dem Weihnachtsmarkt konsumieren könnten. Dies sei ein wichtiger Anreiz den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Sie frage sich, wie dies umgesetzt werden könne und wo die Besucher die Produkte verzehren könnten. Zudem äußerte sie Bedenken, da ihr Mann Risikopatient sei.
- Herr [REDACTED] teilt mit, dass er am Weihnachtsmarkt teilnehmen müsse, da er als Schausteller in 2020 kaum Geld verdient habe. Aktuell nehme er an einigen Pop-Up-Jahrmärkten teil. Das dortige Hygienekonzept könne man 1 zu 1 auf den Weihnachtsmarkt übertragen.
- Herr [REDACTED] ergänzt, dass eine Verkostung seiner Biere auf dem Weihnachtsmarkt möglich sein müsse. Daher schließt er sich der Meinung von Frau [REDACTED] an. Er könne mit einer eigenen Spülmaschine die regelgerechte Reinigung der Gläser sicherstellen.

Herr Neulen bedankt sich für die Ausführung der anwesenden Personen. Er fragt weiterhin nach, ob unter diesen Umstände (z.B. Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung, Abstandsgebot, Einbahnstraßenregelung, etc.) viele Besucher auf den Eitorfer Weihnachtsmarkt kommen würden.

Herr [REDACTED] bejaht dies und führt als Beispiel die ausverkaufte Veranstaltung des Aktivkreises am Bouchainer Platz auf. Frau [REDACTED] schließt sich der Aussage von Herrn [REDACTED] an. Sie sei auf einem Trödelmarkt (Einbahnstraßenregelung, Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung) gewesen, welcher gut besucht gewesen sei. Herr [REDACTED] ergänzt, dass seine angebotenen „Bierwanderungen“ ebenfalls ausgebucht gewesen seien. Die Menschen seien froh, wieder etwas unternehmen zu können.

Herr [REDACTED] weist daraufhin, dass ein wichtiger Faktor die aktuelle Wetterlage sei. In den Vorjahren habe er beobachtet, dass bei schlechtem Wetter die Besucher vom Weihnachtsmarkt fern bleiben würden.

Die Schweizer Buben teilen mit, dass die Hauptbesucherzeiten meist am Freitag- und Samstagabend sowie Sonntagsmittags in den letzten Jahren gewesen seien. Den höchsten Umsatz hätten sie meist nach 18 Uhr gemacht, wenn die Menschen gesellig zusammen stehen.

Herr [REDACTED] schätzt aufgrund seiner Verkaufszahlen, dass freitags und samstags ca. 1.500 Personen und sonntags ca. 1.200 Personen den Weihnachtsmarkt in den letzten Jahren im Durchschnitt besucht haben (4.- 5.000 Besucher).

Frau [REDACTED] weist darauf hin, dass das Rahmenprogramm (Musik, Auftritte der Kindergärten, Engelchen und Nikolaus) ebenfalls wichtig für die weihnachtliche Atmosphäre sei.

Daraufhin werden diverse Fragen über mögliche Infektions- und Hygienemaßnahmen gestellt.

Herr Neulen gibt daraufhin einen kurzen Überblick über mögliche Maßnahmen:

- Einzäunung des Veranstaltungsgeländes mit Bauzaun,
- Zugangskontrollen durch Security (mindestens 2 Personen),
- Registrierung der Besucher,
- ggf. Kartenvorverkauf zu diversen Zeiten (mittags/nachmittags/abends),
- ggf. Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung,
- Einbahnstraßenregelung,
- Trink- und Esszonen einrichten
- Problem: Umgang mit Tassen, müssen mindestens bei 60 Grad Celsius gespült werden, --> Betreuung des Spülmobils soll wg. Infektionsrisiko nicht durch Jugendfeuerwehr erfolgen
alternativ: Einwegbecher, Verkauf von Tassen (personalisierte Tasse) oder jeder bringt seine eigene Tasse mit.

Frau [REDACTED] teilt daraufhin mit, dass sofern das Veranstaltungsgelände eingezäunt werde, eine Belieferung sowie Auf- und Abbau der Stände erschwert würde. Zudem würde durch Einwegbecher anstatt Glühweintassen zusätzlich Abfall entstehen.

Die Schweizer Buben, Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] haben eine eigene Industriespülmaschine. Herr [REDACTED] stellt klar, dass der Kindergarten über keine eigene Spülmaschine verfügt und auch keine beschaffen könne, sofern dies Voraussetzung für die Teilnahme am Weihnachtsmarkt sei. Dies würde den Kostenrahmen sprengen. Als Alternative könne er sich Einwegbecher vorstellen.

Herr Neulen schätzt die entstehenden Zusatzkosten auf ca. 2.000 €. Er fragt nach, ob die Zusatzkosten auf die Besucher umgelegt werden könnten, z.B. als Eintritt. Dies findet Zuspruch in der Runde. Der Eintritt dürfe nur nicht zu hoch sein. Ein symbolischer Preis von 1 Euro sei völlig ausreichend.

Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] äußern, dass Zugangskontrollen und – beschränkungen in Ordnung und notwendig seien, jedoch keine Karten im Vorfeld verkauft werden dürften. Die Entscheidung, einen Weihnachtsmarkt zu besuchen, werde in der Regel spontan getroffen und sei von diversen Faktoren (Wetter, Krankheit, Stimmung, etc.) abhängig.

Herr Neulen bittet um Rückmeldung, ob als alternativer Veranstaltungsort für die Bewerber der P+R – Parkplatz West in Frage kommen würden. Dies findet allgemeinen Zuspruch in der Runde.

Zudem fragt Herr Neulen nach, bis wann spätestens für die Bewerber – aufgrund des Planungsaufwandes – feststehen müsse, ob der Weihnachtsmarkt in 2020 stattfindet. Im Tenor einigte man sich auf folgenden Termin: **15. Oktober 2020** (6 Wochen Vorlaufzeit). Er stellt klar, dass je nach Entwicklung der Pandemielage trotzdem ein kurzfristiges Verbot nicht ausgeschlossen werden könne.

Zusammenfassend äußert Herr Neulen, dass verwaltungsseitig noch keine abschließende Entscheidung über die Durchführung des Weihnachtsmarktes gefallen sei. Dies sei auch von der

Durchführung anderer Weihnachtsmärkte in der Umgebung, den Infektionszahlen sowie dem Votum des Ausschusses für Kultur, Sport, Markt und Kirmes abhängig.

Herr [REDACTED] bittet darum, dass sofern der Weihnachtsmarkt in 2020 ausfalle, die Politik sich überlegen sollte, in welche Form Kindertagesstätten / Vereine unterstütze werden könnten, weil dann wichtige Einnahmen fehlen würden. Herr Neulen bittet darum, dass Herr [REDACTED] die Situation ggf. schriftlich vorbringe.

Gez.

Yvonne Isenhardt

2. AL 32 z.K.

3. Dez I. / II. z.K.

4. WV 26.08.2020